

eigene Praxis zur Differenzierung selbst einschätzen  
(basierend auf Strickland, 2009, S. 9f)

Wie weit setzen sie die Philosophie der flexiblen Differenzierung in ihrem Unterricht um?  
Schätzen sie zu jeder Frage den Stand ihrer Professionalität ein!

Verwende sie folgende Skala: N - Novie/Novizin (Brauche noch Hilfe!); L - Lehrling (Leicht unbehaglich!); P - PraktikerIn (Ziemlich sicher!); E - Experte/Expertin (Völlig klar!)

	N	L	P	E
Ich kann Differenzierung definieren. meine Definition:				
Ich kann Differenzierung anderen gegenüber begründen. Warum ist Differenzierung wichtig:				
Ich kann das Modell zur Differenzierung beschreiben. Das Modell sieht wie folgt aus:				
Ich kann zwischen Wissen, Verstehen und Tun Können unterscheiden.				
Ich kann die Kernideen und Kernfragen zu einem Thema bestimmen.				
Ich kann die individuellen Interessen von Schülerinnen und Schülern bestimmen.				
Ich kann nach Interessen der Schülerinnen und Schüler differenzieren.				
Ich kann die individuellen Lernpräferenzen von Schülerinnen und Schülern bestimmen.				
Ich kann zwischen respektvollen und weniger respektvollen Aufgaben unterscheiden.				
Ich kann ein positives, respektvolles Lernumfeld gestalten.				
Ich kann „durchschnittliche“ Schülerinnen und Schüler herausfordern.				
Ich kann Schülerinnen und Schüler, die mit dem Fach kämpfen, herausfordern.				
Ich kann „fortgeschrittene“ Schülerinnen und Schüler				

herausfordern.				
Ich kann Schülerinnen und Schüler flexibel gruppieren.				
Ich kann Lernende von Betroffenen zu Beteiligten machen.				
Ich berücksichtige bei Schülerinnen und Schülern das Vorwissen.				
Ich berücksichtige bei Schülerinnen und Schülern die Lernprofile.				

- Welche Schwerpunkte setzen sie in ihrer Praxis der Differenzierung?
  - Welche Schülerfaktoren berücksichtigen sie am häufigsten in ihrer Praxis?
  - Welchen Unterrichtsfaktor differenzieren sie am häufigsten in ihrer Praxis?
  - Welches Prinzip kommt ihnen besonders wichtig vor?